

# Indiana Tribune.

Erste Ausgabe am Sonntag.

Die tägliche "Tribüne" kostet nach dem Vertrag 10 Cents pro Woche, die Sonntags "Tribüne" 5 Cents pro Woche. Bei Vorzahlung 10 Cents. Der Postzuschlag ist in der Adresse angegeben.

Office: 120 D. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 12. Mai 1886.

## Milliarden im Senat.

Im unserem Bundes Senate hat sich neulich ein Mitglied derselben, selber ein Millionär, die Frage genommen, nachzufragen, wie viel eigentlich die reichsten Bundes Senatoren zu f a m e n e n "werth" sind. Er hatte dabei die "kleineren Geister", die sich aber auch ganz anständiger Gelbfäße erfreuen, außer Berechnung gelassen, und kam dennoch zu dem Schluss, daß allein 25 Senatoren zusammen ein Vermögen von \$162,695,000 aufzuweisen haben.

Seine Berechnung ist folgende, wobei gleichzeitig die Art des Eigentums angegeben wird, worin das Vermögen des betreffenden besteht, oder auf welche Weise es jumeist erworben wurde. Es heißt in dieser Liste: Stanford, von Californien, Eisenbahnen, Minen und Grundeigentum, \$75,000,000; Fair, von Nevada, Goldminen, \$50,000,000; Sawyer, von Wisconsin, Sägemühlen und Holz, \$4,000,000; Brown, von Georgia, Grundeigentum, Minen und Eisenbahnen, \$4,000,000; Hobbs, von Colorado, Minen, \$4,000,000; Sherman, von Ohio, Grundeigentum und Bankactien, \$1,000,000; Hale, Maine, Grundeigentum und Actien, \$1,000,000; Beck, von Kentucky, Ländereien im Westen, \$1,000,000; Sears, von Californien, Minen \$1,000,000; Van Wyck, Nebraska, Westliche Ländereien und verschiedene Grundeigentum \$1,000,000; Mahone, von Virginia, Eisenbahnen, Minen u. f. w. \$1,000,000; Wayne von Ohio, Grundeigentum in Cleveland und Actien \$5,000,000; Cameron von Pennsylvania, Eisenbahnen, Banken und Grundeigentum \$5,000,000; Miller von New York, Holzwerke, \$3,000,000; Jones von Nevada, Minen \$3,000,000; Velt von Missouri, Grundeigentum in Kansas City u. f. w. \$250,000; Allison von Iowa, Grundeigentum, \$300,000; Sabine von Minnesota, ungefähr \$500,000; Kenna von West Virginia, Ländereien und Minen, \$300,000; Hawley von Connecticut, Zeitungen und Grundeigentum, \$200,000; Chase von Rhode Island, Baumwollspinnerei, \$250,000; Plumb von Nebraska, westliche Ländereien und Eisenbahnen, \$500,000; Teller von Colorado, Minen und Ländereien, \$1,000,000; Logan von Illinois, Grundeigentum u. f. w. \$75,000; Angell von Kansas \$100,000 und McPherson von New Jersey, Viehzucht, \$250,000. Die Gesamtsumme des Vermögens der obigen 25 Senatoren beträgt demnach rund \$162,695,000.

## Patentschutz in der Schweiz.

Die Schweiz ist vielleicht das einzige Culturland, welches gar keine Patentschutz hat. Vor einigen Jahren führten die Bemühungen tüchtiger Freunde des Erfindungsgeistes dazu, daß die Bundesversammlung dem Schweizerische eine Revision der Verfassung vorlegte, durch welche der Bund das Recht erhalten sollte, Patente für technische Erfindungen einzuführen. Die Vorlage wurde jedoch verworfen, wenn auch nur mit der Mehrheit von 156,000 gegen 141,000 Stimmen. Einige Klassen Industrieller, voran Basler Chemiker, hatten dem Entwurf Opposition gemacht, und in der bürgerlichen Bevölkerung fand derselbe keinen Anklang, weil von ihm eine Vertheuerung der verschiedenen Fabrikationsprodukte befürchtet wurde. Dieser Mann sich auf die Gerechtigkeit eines Schutzes der technischen Erfindung (ähnlich wie der literarischen), so lautete die Antwort in der Regel, so lange die Schweiz die Produktion durch hohe Schutzzölle so sehr beeinträchtigt werde, könne das Ausland von der Schweiz nicht billiger als selbst die Einfuhr des Patentproduktes fordern. In den Wäsen hat insbesondere dieses Argument durchgefallen. Zudem hielten sich die Anhänger des Patents ihrer Sache allzu sicher, hatten doch die eidgenössische Räte dieselbe mit erdrückender Mehrheit unterstützt. Umgekehrt waren die Patentgegner mit Flugchriften und Flugblättern sehr thätig.

## Ein gefundener Schatz.

Im Jahre 1812 drang eine britische Flotte in die Chesapeake Bay, verbrannte die Capitolgebäude in Washington und segelte dann nach Baltimore, um auch diese Stadt anzugreifen. Als Gen. Ross sich hier zum Angriff rüstete, schickte er kleinere Truppenabtheilungen nördlich die Westküste entlang, um Ostfischen und einzelne Häuser niederzubrennen und zu plündern.

Auch in dem Hause des Admirals Rodgers von der Bundesmarine wurde das Silberzeug von den Engländern geraubt, der Admiral eroberte jedoch später ein feindliches Schiff, an dessen Bord er sein gestohlenen Eigentum wieder fand.

Der reichste Mann in der Gegend von Stafford, zehn Meilen nördlich von Havre de Grace, Maryland, war zur damaligen Zeit der alte John Stump, der Erbauer zahlreicher Mühlen in der Gegend und der Eigentümer eines großen Landbesitzes, sowie vieler Sklaven. Der alte Stump war schon gealtert, er hielt es aber mit der nationalen Partei, und in seinem Hause fanden die Reiter, sowie Freunde derselben stets gastfreundliche Aufnahme. Er hörte, die Engländer hätten es auf sein Gold abgesehen und verbat daselbe heftig, ohne irgend Jemand in sein Geheimnis einzulassen. Die Engländer kamen nicht; mittlerweile starb der Alte, und die lachenden "Erben" wählten ihres Amtes, konnten aber trotz eifriger Nachforschungen zu ihrem Verbrüde nichts von den riesigen Schätzen voller Gold finden, die sich nach allgemeiner Ansicht im Besitze des Alten befanden haben sollten. Indessen blieben nicht, doch noch für die Erben übrig geblieben war, doch noch über \$700,000 in Goldschmieden, Wechseln, Hypotheken u. f. w. und sie gaben sich auch damit zufrieden zu fassen.

Die alte Heimstätte Stumps kam vor 25 Jahren in den Besitz einer Mrs. Smithson, einer Engländerin des vorber-

nen Stump: Damals kannte nicht die Geschichte wohl dem verschwundenen Golde des Alten in der Nachbarschaft nur noch wie eine Art Legende.

Vor einigen Jahren übertrug Mrs. Smithson die Verwaltung der Farm einem gewissen Wilson, der indessen von dem abenteuerlichen Golde nichts wissen wollte. Dagegen machte sich Wilsons Bruder, Alexander, viele Gedanken darüber, wie schon es wäre, wenn er Stumps Gold finden könnte. Eines Tages schämte er in dem Zimmer unter den alten Schatteln herum und fand zu seiner Ueberraschung in einem verstaubten Buch einen Zettel, auf welchem John Stump mit verblassten Worten, wo sich das Gold verborgen befand.

Zwei Tage später haben die Nachbarn im Garten des alten Stump ein großes Loch gegraben und hunderten sich darüber nicht wenig. Die Verwunderung wuchs, als Wilsons Frau unter dem Siegel der jüngsten Verschwiegenheit ihrer "besten Freundin" mittheilte, es breche ihr vor Freude fast das Herz, ihr Mann u. ihr Schwager hätten eine Bleisäule mit ungeheurer viel Goldschmelze, die allein \$150,000, gefunden, es dürfe aber Niemand davon wissen, sonst würden die Erben das Gold zurückverlangen.

Natürlich mußte noch an demselben Tage die ganze Nachbarschaft Alles und Jeder benachrichtigt werden, obgleich man, nach der Größe der Rüste zu schließen, welche sich in der Grube befanden haben kann, den Schatz auf höchstens \$75,000 berechnet. Aber auch diese Summe ist anständig genug, besonders da die Erben erklären, den glücklichen Wilsons ihren Voth und unbedenklich überlassen zu wollen.

## Schüler von Lampasas Jate.

Lampasas Jate, der "Cowboy Revivalist", hatte kürzlich in Farmington, New Mexico, mit großem Erfolge eine Reihe von "Erweckungen" gehalten. Als er fortgeritten war, meldete John Dooley, in der Gegend als "Dooley, der Teufel" bekannt, während einer Gebetsversammlung, er habe sich befehligt und wolle jetzt auch eine Predigt halten.

"Ja", so erwiderte Dooley, "einer der schlimmsten Sünder dieses Landes von Mississippi. Ich trank mehr Whisky, als ich Wasser getrunken habe. Ich habe sieben Leue erschossen. Ich habe Vieh geschlachtet. Ich habe Räuber gespielt. Ich habe Raubritzen und Mexikaner in die Höfen abgeschossen. Wauelstein habe ich die Felsen durchgehauen. Prediger habe ich durchgeprügelt. Witwen und Waisen verpörrt; ich habe geflücht und verdammt, mich mit Gallunken herumgetrieben, ganze Ortschaften in Belagerungszustand versetzt, falsch geliebt."

"Das ist zu dünn", rief Jemand aus dem Hintergrunde.

"Ich habe einer Bande Fallschürmer angehört", fuhr Dooley fort, ohne auf die Unterbrechung zu achten. "Ich habe Waaren über die Grenze geschmuggelt. Ich war einmal einen ganzen Monat bei den Indianern. Ich bin anderen Leuten mit ihren Frauen durchgebrannt. Ich habe—"

"Halt", rief Big Bill Burgett mit einer Donnerstimme und bahnste sich mit den Ellbogen den Weg nach vorne; "Komm da herunter, damit ein tüchtiger Sünder auch einmal reden kann!" Dooley wurde stumm und trat ab; Bill befestigte eine Riste und sagte:

"Ich habe alle diese Sachen gethan, und noch viel schlimmeres. Seht Ihr, diese Karte auf meiner Stirn? Die habe ich in Galabasis bekommen. Ich will's Euch erzählen. Ein alter Freund von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

"Wir wollen hinein gehen und ihnen den Hals abschneiden", sagte ich. "Du bist der freche Teufel, den ich je gesehen", rief er und schlug mich mit einer Vierlinge über den Kopf. Als ich nach einer Weile zur Befinnung kam, lag ich hinten im Saloon, wo Gant mich hingeworfen hatte. Als ich so dalag, kam mir der Gedanke, ich sollte mich aufrichten. Ich wollte stehen, aber ich wurde von mir, Gant Nichols, hielt dort ein Galabasis. Eines Tages kamen einige Missionäre und blieben bei ihm zur Nacht. Sie waren ganz gekleidete Kerle, und hatten auch etwas Geld mit. Sie gingen schlafen und ich sagte zu Gant, es wäre egal, wenn wir den Leuten ihr Geld abnahmen. "Was?" sagte er.

Arbeiter nach London und schickte das Geschäft dem einheimischen Bevölkerung. An den Docks finden sich jeden Morgen an 20,000 Arbeitssuchende ein, von denen etwa 7000 bis 8000 daselbst keine Beschäftigung erhalten können. Diejenigen, welche Beschäftigung finden, verdienen im Jahresdurchschnitt nicht mehr als 12 M. pro Woche, und der Rest ist froh, wenn er es mit Zubehilfenahme der Arbeit von Weib und Kind auf 5 M. pro Woche bringen kann. Weibliche Handarbeit von minderer Kunstfertigkeit bringt kaum so viel ein, um das Leben zu fristen. Arbeiterinnen an der Nähmaschine erhalten 75 Pf. bis 1 M. für 16 Arbeitsstunden und haben dabei Nadel und Faden aus Eigenem herbeizuschaffen. Von den fabrikmässigen Unternehmern wird zum Beispiel das Nähen eines ganzen Hemdes mit 75 Pf., von einem Kleider-Unterhosen pro Duzend mit 1 Mark 10 Pfennig, von vierzig ausgetragenen Schürzen mit 45 Pf. pro Duzend bezahlt. Veranschlagt man nun, daß die Bezahlung aus des Lernfines mindestens 2 bis 4 Mark in der Woche, mit hin ein Sechsthel bis ein Drittel seines ganzen Verdienstes beansprucht, so läßt sich ersehen, in welcher nothdürftigen Weise viele Tausende von Londoner Arbeitern ihr Leben fristen; nicht Tagelöhner allein, sondern auch Handwerker, Commis, Mechaniker und andere gekulte Arbeiter befinden sich in ganz ähnlichen miserablen Verhältnissen. Mitle haben, wenigstens reichlich fließend, vermögen nicht das Uebel zu lindern oder auszuwischen.

Die "Boys" machten sich über den Stoff her, wie Kälber über Weiz. Als sie ihrer Sinne nicht mehr mächtig waren, schliefen wir, der Mexikaner und legten sie dort hin. Die halbe Stadt lag dort. Als es Abend wurde, hatten wir Jeder über \$100 in der Tasche. Wir beschloßen, uns zu drücken. Ein machte ich mir noch den Spaß und ließ die bewußtlosen Schläfer im Gesicht mit rother Farbe an. Als der Morgen anbrach, waren wir schon weit fort, aber jetzt will ich borthin zurück und ein neues, besseres Leben führen."

Er konnte nicht weiter. Wildes Geseheir ertönte ringsherum. "So, Du bist der Schwur, der das gethan hat?" rief er. "Bisnolenshüpfen knallten, eine große Verwirrung entstand und Tom Pile rettete sich durch die Flucht."

"Wie schade ist es", sagte Dooley darauf, "daß wir jetzt religiös geworden sind. Ich hätte den Wurfchen nicht laufen lassen. Wir schiefen damals im Hofe zwei Tage und zwei Nächte lang und waren noch jetzt da, wenn uns unsere Freunde nicht gefunden hätten."

## Vom Auslande.

Die Leiter der medizinischen Universität in Nashville, Tenn., werden angefragt, sie würden es, daß die im College lechtenden Leiden in Jaffa verpackt und nachher in den Fluss geworfen werden.

Ein Viehzüchter in Iowa hat 125 Kinder die Körner abgelaßt, ohne daß es ihnen etwas geschadet hätte. Er ist der Ansicht, daß die Körner in Iowa allein jedes Jahr für \$1,000,000 Schaden stiften.

Als Joseph C. Varret von Newport, Va. im Walde arbeitete, hing er seine Wäsche auf einen Ast. Der Wald geriet in Feuer, und als Varret seine Wäsche holen wollte fand er nur noch die Asche am Boden. Daneben lag seine goldene Uhr, die trotz des Feuers ruhig weiter tickte.

Ein merkwürdiges Ei wurde neulich von einer Henne in Petersburg, Virginia, gelegt. Dasselbe enthielt vier Eier in einem. Als die eine Schale gebrochen wurde, fand man darin ein anderes Ei mit einer unvollständigen Schale, in diesem ein drittes, vollständig normal gebildetes Ei und in diesem ein viertes.

Im Jahre 1834 reiste Charles C. Mine von New York nach Texas und fand dort eine große Landstrecke, welche gegenwärtig etwa \$100,000 werth ist. Später fiel er in einer der Schlachten um die Unabhängigkeit des Staates. Jetzt wird einwache Erben von der Staatsbehörde von Texas aufgefordert worden, sich um die Hinterlassenschaft zu melden.

George B. Sigley von Simsbury, Conn., verlor kürzlich seine Geldtasche und konnte sie trotz eifriger Suchens nicht finden. In der folgenden Nacht träumte ihm, er habe das Geld und seine Brille in eine kleine Grube fallen lassen, in die er gefahren einen Baum gepflanzt hatte. Daß ihm die Brille fehlte, hatte er noch gar nicht gemerkt. Am nächsten Morgen grub er nach und fand wirklich (?) unter dem Baume Geld und Brille wieder.

Vor 15 Jahren hatte William Ashworth in Oregon, Mo., kurz vor seinem Tode eine Summe Goldschulden befreit, die trotz eifriger Nachforschungen von seinen Erben nicht gefunden werden konnte. Letzte Woche lernte Frau Ashworth ein altes Butterfass, welches seit langen Jahren auf einem Brett in der Kammer gestanden hatte. Das Butterfass war voll Bohnen; unten am Boden lag eine lecherne Kanne, in der Kanne ein vollener Strumpf und in dem Strumpf das lang gesuchte Geld, baare \$712.

Der neuliche Dammbruch bei East Lee in Massachusetts ist ohne Zweifel durch übertriebene Bauart verursacht worden. Der Ingenieur Watson, der die Unglücksstätte besuchte hat, berichtet: Der Damm war 15 Fuß hoch und 310 Fuß lang, aus unbehauenen Felsblöcken errichtet und man hatte ihn mit einem Erdwall gestützt. Ein Fundament hatte er nicht, sondern ruhte auf dem natürlichen Boden, der aus einem Fuß Schlamm und einer Schicht Lehm darunter bestand. Es ist nur ein Damm, der der Damm. So lange gehalten hat.

Ein Hotelier in Buffalo hat ein ausgezeichnetes Obederfahren für wertvolle Pakete entdekt. Er schreibt auf einer Visitenkarte den Namen des Eigentümers auf, schneidet dann die Karte entzwei, gibt die eine Hälfte dem Abfahrenden und befestigt die andere am Paket. Wird das Paket abgeholt, dann werden die beiden Hälften der Karte wieder zusammenge-

geben, als die Binnungers, ich glaube es aber nicht."

Tom Pile erhob sich und sagte feierlich, er habe auch schon in früheren Jahren unglaublich schmutzige Geschichten geleistet, jetzt aber sei er doch überzeugt, daß er fündentfrei geworden. "Vor sechs oder sieben Jahren", sagte er, "habe ich in Socorro eine Wirthschaft. Das Geschäft ging schlecht und meine Getränke waren mir an einem Tage schon fast ganz ausgegangen. Da kam ein großer Haufe Minenarbeiter und Prospectors in die Stadt zu mir und ich sah, ich würde keine drei Stunden mit meinem Vorrath ausreichen. Ich mußte etwas thun, oder mir ging der schäufte Profit verloren, den ich noch je in dem Reiste gemacht hatte. Ich lief zu den andern Wirthten hinüber, sie wollten mir jedoch keinen Whisky ablassen. Da fand ich einen Mexikaner, einen Greaser, der etwa drei Gallonen Mescal bei sich hatte. Nach einer kurzen Unterredung waren wir mit einander einig. Wir machten das Geschäft gemeinsam. In den Mescal wurde hineingegossen, was an Whisky noch im Hause war, dann gossen wir etwas Petroleum dazu, dann etwas Terpentinöl, und schließlich schütteten wir allen gemahlenen Pfeffer hinein, den wir in der Küche aufreiben konnten. Mit der Mischung wurden die Flaschen vollgemacht. Der Stoff war heiß genug, daß die Gläser beinahe davon geplatzt wären, er fand aber großen Zuspruch. Wir nannten ihn "Congreppund" und sagten, wir hätten ihn direkt aus Washington im portirt."

Die "Boys" machten sich über den Stoff her, wie Kälber über Weiz. Als sie ihrer Sinne nicht mehr mächtig waren, schliefen wir, der Mexikaner und legten sie dort hin. Die halbe Stadt lag dort. Als es Abend wurde, hatten wir Jeder über \$100 in der Tasche. Wir beschloßen, uns zu drücken. Ein machte ich mir noch den Spaß und ließ die bewußtlosen Schläfer im Gesicht mit rother Farbe an. Als der Morgen anbrach, waren wir schon weit fort, aber jetzt will ich borthin zurück und ein neues, besseres Leben führen."

Er konnte nicht weiter. Wildes Geseheir ertönte ringsherum. "So, Du bist der Schwur, der das gethan hat?" rief er. "Bisnolenshüpfen knallten, eine große Verwirrung entstand und Tom Pile rettete sich durch die Flucht."

"Wie schade ist es", sagte Dooley darauf, "daß wir jetzt religiös geworden sind. Ich hätte den Wurfchen nicht laufen lassen. Wir schiefen damals im Hofe zwei Tage und zwei Nächte lang und waren noch jetzt da, wenn uns unsere Freunde nicht gefunden hätten."

## Vom Auslande.

Die Leiter der medizinischen Universität in Nashville, Tenn., werden angefragt, sie würden es, daß die im College lechtenden Leiden in Jaffa verpackt und nachher in den Fluss geworfen werden.

Ein Viehzüchter in Iowa hat 125 Kinder die Körner abgelaßt, ohne daß es ihnen etwas geschadet hätte. Er ist der Ansicht, daß die Körner in Iowa allein jedes Jahr für \$1,000,000 Schaden stiften.

Als Joseph C. Varret von Newport, Va. im Walde arbeitete, hing er seine Wäsche auf einen Ast. Der Wald geriet in Feuer, und als Varret seine Wäsche holen wollte fand er nur noch die Asche am Boden. Daneben lag seine goldene Uhr, die trotz des Feuers ruhig weiter tickte.

Ein merkwürdiges Ei wurde neulich von einer Henne in Petersburg, Virginia, gelegt. Dasselbe enthielt vier Eier in einem. Als die eine Schale gebrochen wurde, fand man darin ein anderes Ei mit einer unvollständigen Schale, in diesem ein drittes, vollständig normal gebildetes Ei und in diesem ein viertes.

Im Jahre 1834 reiste Charles C. Mine von New York nach Texas und fand dort eine große Landstrecke, welche gegenwärtig etwa \$100,000 werth ist. Später fiel er in einer der Schlachten um die Unabhängigkeit des Staates. Jetzt wird einwache Erben von der Staatsbehörde von Texas aufgefordert worden, sich um die Hinterlassenschaft zu melden.

George B. Sigley von Simsbury, Conn., verlor kürzlich seine Geldtasche und konnte sie trotz eifriger Suchens nicht finden. In der folgenden Nacht träumte ihm, er habe das Geld und seine Brille in eine kleine Grube fallen lassen, in die er gefahren einen Baum gepflanzt hatte. Daß ihm die Brille fehlte, hatte er noch gar nicht gemerkt. Am nächsten Morgen grub er nach und fand wirklich (?) unter dem Baume Geld und Brille wieder.

Vor 15 Jahren hatte William Ashworth in Oregon, Mo., kurz vor seinem Tode eine Summe Goldschulden befreit, die trotz eifriger Nachforschungen von seinen Erben nicht gefunden werden konnte. Letzte Woche lernte Frau Ashworth ein altes Butterfass, welches seit langen Jahren auf einem Brett in der Kammer gestanden hatte. Das Butterfass war voll Bohnen; unten am Boden lag eine lecherne Kanne, in der Kanne ein vollener Strumpf und in dem Strumpf das lang gesuchte Geld, baare \$712.

Der neuliche Dammbruch bei East Lee in Massachusetts ist ohne Zweifel durch übertriebene Bauart verursacht worden. Der Ingenieur Watson, der die Unglücksstätte besuchte hat, berichtet: Der Damm war 15 Fuß hoch und 310 Fuß lang, aus unbehauenen Felsblöcken errichtet und man hatte ihn mit einem Erdwall gestützt. Ein Fundament hatte er nicht, sondern ruhte auf dem natürlichen Boden, der aus einem Fuß Schlamm und einer Schicht Lehm darunter bestand. Es ist nur ein Damm, der der Damm. So lange gehalten hat.

Ein Hotelier in Buffalo hat ein ausgezeichnetes Obederfahren für wertvolle Pakete entdekt. Er schreibt auf einer Visitenkarte den Namen des Eigentümers auf, schneidet dann die Karte entzwei, gibt die eine Hälfte dem Abfahrenden und befestigt die andere am Paket. Wird das Paket abgeholt, dann werden die beiden Hälften der Karte wieder zusammenge-

geben, als die Binnungers, ich glaube es aber nicht."

Tom Pile erhob sich und sagte feierlich, er habe auch schon in früheren Jahren unglaublich schmutzige Geschichten geleistet, jetzt aber sei er doch überzeugt, daß er fündentfrei geworden. "Vor sechs oder sieben Jahren", sagte er, "habe ich in Socorro eine Wirthschaft. Das Geschäft ging schlecht und meine Getränke waren mir an einem Tage schon fast ganz ausgegangen. Da kam ein großer Haufe Minenarbeiter und Prospectors in die Stadt zu mir und ich sah, ich würde keine drei Stunden mit meinem Vorrath ausreichen. Ich mußte etwas thun, oder mir ging der schäufte Profit verloren, den ich noch je in dem Reiste gemacht hatte. Ich lief zu den andern Wirthten hinüber, sie wollten mir jedoch keinen Whisky ablassen. Da fand ich einen Mexikaner, einen Greaser, der etwa drei Gallonen Mescal bei sich hatte. Nach einer kurzen Unterredung waren wir mit einander einig. Wir machten das Geschäft gemeinsam. In den Mescal wurde hineingegossen, was an Whisky noch im Hause war, dann gossen wir etwas Petroleum dazu, dann etwas Terpentinöl, und schließlich schütteten wir allen gemahlenen Pfeffer hinein, den wir in der Küche aufreiben konnten. Mit der Mischung wurden die Flaschen vollgemacht. Der Stoff war heiß genug, daß die Gläser beinahe davon geplatzt wären, er fand aber großen Zuspruch. Wir nannten ihn "Congreppund" und sagten, wir hätten ihn direkt aus Washington im portirt."

Die "Boys" machten sich über den Stoff her, wie Kälber über Weiz. Als sie ihrer Sinne nicht mehr mächtig waren, schliefen wir, der Mexikaner und legten sie dort hin. Die halbe Stadt lag dort. Als es Abend wurde, hatten wir Jeder über \$100 in der Tasche. Wir beschloßen, uns zu drücken. Ein machte ich mir noch den Spaß und ließ die bewußtlosen Schläfer im Gesicht mit rother Farbe an. Als der Morgen anbrach, waren wir schon weit fort, aber jetzt will ich borthin zurück und ein neues, besseres Leben führen."

Er konnte nicht weiter. Wildes Geseheir ertönte ringsherum. "So, Du bist der Schwur, der das gethan hat?" rief er. "Bisnolenshüpfen knallten, eine große Verwirrung entstand und Tom Pile rettete sich durch die Flucht."

"Wie schade ist es", sagte Dooley darauf, "daß wir jetzt religiös geworden sind. Ich hätte den Wurfchen nicht laufen lassen. Wir schiefen damals im Hofe zwei Tage und zwei Nächte lang und waren noch jetzt da, wenn uns unsere Freunde nicht gefunden hätten."

## Vom Auslande.

Die Leiter der medizinischen Universität in Nashville, Tenn., werden angefragt, sie würden es, daß die im College lechtenden Leiden in Jaffa verpackt und nachher in den Fluss geworfen werden.

Ein Viehzüchter in Iowa hat 125 Kinder die Körner abgelaßt, ohne daß es ihnen etwas geschadet hätte. Er ist der Ansicht, daß die Körner in Iowa allein jedes Jahr für \$1,000,000 Schaden stiften.

Als Joseph C. Varret von Newport, Va. im Walde arbeitete, hing er seine Wäsche auf einen Ast. Der Wald geriet in Feuer, und als Varret seine Wäsche holen wollte fand er nur noch die Asche am Boden. Daneben lag seine goldene Uhr, die trotz des Feuers ruhig weiter tickte.

Ein merkwürdiges Ei wurde neulich von einer Henne in Petersburg, Virginia, gelegt. Dasselbe enthielt vier Eier in einem. Als die eine Schale gebrochen wurde, fand man darin ein anderes Ei mit einer unvollständigen Schale, in diesem ein drittes, vollständig normal gebildetes Ei und in diesem ein viertes.

Im Jahre 1834 reiste Charles C. Mine von New York nach Texas und fand dort eine große Landstrecke, welche gegenwärtig etwa \$100,000 werth ist. Später fiel er in einer der Schlachten um die Unabhängigkeit des Staates. Jetzt wird einwache Erben von der Staatsbehörde von Texas aufgefordert worden, sich um die Hinterlassenschaft zu melden.

George B. Sigley von Simsbury, Conn., verlor kürzlich seine Geldtasche und konnte sie trotz eifriger Suchens nicht finden. In der folgenden Nacht träumte ihm, er habe das Geld und seine Brille in eine kleine Grube fallen lassen, in die er gefahren einen Baum gepflanzt hatte. Daß ihm die Brille fehlte, hatte er noch gar nicht gemerkt. Am nächsten Morgen grub er nach und fand wirklich (?) unter dem Baume Geld und Brille wieder.

Vor 15 Jahren hatte William Ashworth in Oregon, Mo., kurz vor seinem Tode eine Summe Goldschulden befreit, die trotz eifriger Nachforschungen von seinen Erben nicht gefunden werden konnte. Letzte Woche lernte Frau Ashworth ein altes Butterfass, welches seit langen Jahren auf einem Brett in der Kammer gestanden hatte. Das Butterfass war